

ABSENDERFREISTEMPEL (AFS) IN DER THEMATIK

Wolfgang Beyer

2. Vorsitzende in "Motivarbeitsgemeinschaft Allgemeine Zoologie" e.V.

1. WARUM WURDEN AFS EINGEFÜHRT?

Im Rahmen der Rationalisierung wurden durch Firmen Frankiermaschinen angeschafft, um das Verkleben von Postwertzeichen zu vermeiden. Ziel: effektivere Behandlung der abgehenden Geschäftspost.

2. WER VERWENDET FRANKIERMASCHINEN?

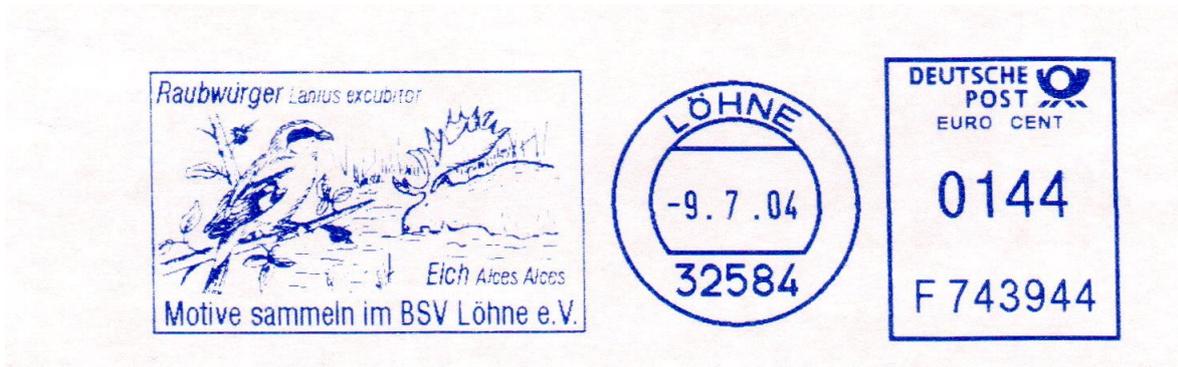
Der Einsatz von Frankiermaschinen erfolgt durch Firmen, Einzelpersonen sind die Ausnahme, wo sich der Einsatz lohnt, Vergleich Anschaffungskosten und Effektivität. Beispiel: Ein "Tante Emma Laden" wird sich keine Frankiermaschine anschaffen, Kosten und Nutzen stehen in keinerlei Verhältnis, bei einem Großbetrieb ist dieses Verhältnis ganz anders gelagert. Für Thematiker interessant ist ja in den meisten Fällen der Werbeeinsatz. Hier muss darauf verwiesen werden, dass ein Einsatz mit einem Werbeslogan welcher nur aus Zahlen und "einfacher Schrift" besteht, ca. 130 Euro kostet (siehe Abbildung des AFS der Steuerberatersozietät Fürsattel)



Einsätze mit thematischen Darstellungen (Tiermotive, Wappen, Landschaften usw.) sind mindestens doppelt so teuer in der Anschaffung, weil für die Darstellung (Herstellung) ein Graveur in Anspruch genommen werden muss, damit die filigranen Einzelheiten des Werbeeinsatzes ästhetisch gut dargestellt werden können (siehe Abbildung AFS des Autokrans und der Stadt Schneeberg).



Daraus resultiert, dass derartige Einsätze., welche für den Thematiker besonders interessant sind, nur in Ländern auftreten, welche wirtschaftlich stark sind. Man wird "schöne" Werbeeinsätze bei vielen Ländern vergeblich suchen. Ausnahmen bestätigen die Regel.



Beispiel: Ich persönlich hatte in der philatelistischen Bibliothek in München das Handbuch der AFS von Bangladesch ausgeliehen, mit dem Ziel oder Wunschdenken, bei Bangladesch mit Millionen von Menschen muss es doch schöne thematische Werbung geben. Das Ergebnis war gleich null. Es gab eine Werbeflagge mit Werbung für Jute und eine Werbung für eine Bank. Ansonsten nur AFS mit reinem Wertstempel.

3. FRANKIERMASCHINENTYPEN

Es gibt verschiedene Anbieter von Frankiermaschinen. Die Anbieter sind erkennbar am Buchstaben im Wertstempel. Nachfolgend eine Aufstellung der Anbieter. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, A- Frama, H - Stielow, K -Teletrank, M - Mailit. Die folgende Abbildung des AFS vom Straßenbauamt Osnabrück sagt aus, dass das Amt eine Frankiermaschine vom Typ Frama verwendet.



Die Buchstabenkennung ist gültig für Deutschland. In den USA und anderen Staaten verwendet z. B. Pitney Bowes nicht den Kennbuchstaben E, sondern die Abkürzung PB = PITNEY BOWES, siehe Abbildung. AFS aus den USA und der UNO mit Kennung PB



Es gibt unter anderen auch noch SATAS-Maschinen und NEOPOST-Maschinen. Besonders von Australien liegen mir viele AFS aus SATAS-Maschinen vor (keine Abb.)

4. SELTENHEIT DER AFS

Absenderfreistempel gelten immer noch als Stiefkind der Philatelie. Somit muss davon ausgegangen werden, dass von diesem Material bis zum Zeitpunkt 1960-1970 zu 99 Prozent nichts mehr vorhanden ist und derartige Stücke oft als Unikate anzusehen sind. Damaliges Motto, keine Briefmarke auf dem Brief, ab in den Papierkorb. Eine derartige Auffassung ist heute noch weit verbreitet. Dies kommt mit Sicherheit auch in Behindertenwerkstätten zum Tragen, wo Briefe mit Dauerserie oder Sondermarken in Größenordnung zu Kiloware verarbeitet werden und AFS mit hoher thematischer Aussagekraft wandern in den Papierkorb.

Dazu kommt der Umstand, dass im Gegensatz zu Sonderstempeln und Werbestempeln Absenderfreistempel in keinem Amtsblatt angekündigt werden. Hier ist in hohem Maß philatelistische Suche oder sprich Forschung gefragt. Aus diesem Stiefkind-Denken der Vergangenheit resultieren die aktuellen Preise, welche für AFS je nach Alter und Motiv verlangt und auch bezahlt werden (Firma WAPLER, Firma GÄRTNER) bzw. US-amerikanische und australische Anbieter. Ich persönlich habe schon über 50 US-Dollar für einzelne Stücke bezahlt.

5. AUFBEWAHRUNG DER AFS

Die Aufbewahrung der AFS ist eigentlich jedem seine eigene Sache. Man sollte aber die Umschläge mit AFS komplett aufbewahren und diese nicht zerschneiden, schon gar nicht bei älterem Material, welches unter die Rubrik Seltenheit fällt. Dieses Problem betrifft ja besonders die Aussteller, welche aus Platzgründen nur den AFS zeigen wollen.

Diese Aussteller können aus Platzgründen die leere "Restfläche" des Umschlages nicht gebrauchen. Hier sollte man mit Fenstertechnik bei der Blattgestaltung arbeiten. Bei selbstklebenden Briefumschlägen sollte man die hintere Klappe entfernen, um schädlichen, chemischen Einflüssen (durchfetten) vorzubeugen.

6. QUALITÄT DER AFS

Man sollte an die Qualität der AFS keine besonderen hohen Ansprüche stellen. Hier ist Großzügigkeit gefragt. Die Frankiermaschinen wurden aus kommerziellen Gründen angeschafft und das Büropersonal lässt unter Umständen hunderte bis tausend Briefe pro Tag durch die Maschine. Da hat man keine Zeit, auf Qualität zu achten. So gibt es eben schwache Abschläge, starke Abschläge, verlaufene Abschläge oder Abschlage, wo der AFS nicht ganz auf dem Umschlag ist. Die Stellen, wo ständig Frankiermaschinen stehen, sind keine Philatelie-Stempelstellen der Deutschen Post oder SPECIAL HANDSTAMP CENTRES wie im Vereinigten Königreich.

7. PROBLEM DER DOPPELSTEMPELUNG

Es tauchen immer wieder Umschläge mit AFS auf, welche nochmals durch die Deutsche Post gestempelt wurden (siehe Abbildung). Am 15.09.67 durch die Frankiermaschine gestempelt, am 16.09.67 durch die Deutsche Post, als die Firma einlieferte.



Dies zum Leidwesen der Philatelisten, da dann meist die thematische Werbung mit betroffen ist. Grund dafür sind die Geschäftsbedingungen der Deutschen Post AG. Wenn eine Firma Umschläge mit ihrem AFS und als Beispiel dem Tag X versieht, muss diese Firma ihre Umschläge auch an diesem Tag X der Deutschen Post AG zur Weiterbeförderung überlassen. Bringt man die Geschäftspost vom Tag X erst am nächsten Tag zur Post, ich nenne diesen Tag Y, so erfolgt automatisch eine zusätzliche Abstempelung mit Datum Y der Deutschen Post AG. Der Grund dafür dürfte bekannt sein (Einhaltung der Fristen).

Wer neue AFS sich selbst beschaffen will, was ich auch schon getan habe, kann mit allerlei rechnen. Man bekommt keine Antwort, doppelt gestempelte Umschläge, ordentliche Umschläge, Auftrag unerledigt zurück, aber ohne das vorher beigelegte Geld, hier ist fast alles möglich.

Beispiel: Ich wollte für mein FIP-Ausstellungsexponat einen AFS mit Darstellung eines KOOKABURRAS aus Australien. Diesen habe ich für die fünf beigelegten US \$ nicht bekommen, weil dieser nicht mehr im Einsatz war, dafür aber zwei wunderschöne T-Shirts mit Abbildungen von KOOKABURRAS.

Dieser Beitrag basiert auf einem Vortrag von Herrn Otto Gleixner, Seefeld, Mitglied der Forschungsgemeinschaft Post- und Absenderfreistempel e.V. im BDPH e.v. und erscheint mit freundlicher Genehmigung von Herrn Otto Gleixner. Ich persönlich möchte mich an dieser Stelle bei Herrn Gleixner für die freundliche Durchsicht und Überarbeitung meines Manuskriptes herzlich bedanken.

Absenderfreistempel sind in erster Linie durch vorhandenen Werbeeinsatz und dessen Darstellung für den Thematiker interessant. Es dürfte weniger von Interesse sein, ob dieser AFS, von einer Frama-Maschine oder einer Postalia-Maschine stammt. Der Hinweis darauf bzw. dieses Wissen zeugt aber von philatelistischen Kenntnissen, was man besonders bei seltenen Stücken wie Vorführstempel oder Muster im Ausstellungsexponat einbringen kann oder sogar sollte.